

Gedrillte Kinder - ein neuer Trend?

Beitrag von „alem2“ vom 19. April 2012 22:48

Hallo,

das kann ich voll unterschreiben und zwar aus Sicht einer Mutter. Meine Tochter kommt im Sommer in die Schule. Alle Eltern ihrer Freunde, die etwas auf sich geben und viel von Bildung halten, sorgen dafür, dass ihre Kinder regelmäßig für die Schule "üben". Sie bekommen einen Vorschulblock nach dem anderen, üben die Buchstaben etc. Die meisten ihrer Freundinnen beginnen gerade mit dem Silbenlesen. Auch Mathepäckchen sind hoch im Kurs. Die Mütter versuchen das allerdings zu vertuschen. Sie haben einfach nur panische Angst, dass ihr Kind in der Schule nicht mitkommen könnte und wollen dem versuchen vorzugreifen und sich absichern. Deshalb soll auch nach Möglichkeit keiner merken, wie viel zu Hause wirklich geübt wird.

Ich muss allerdings dazu sagen, dass bei uns auch im Kiga im Vorschulförderprogramm viel in der Hinsicht getan wird. Dort haben die Vorschulkinder immer einen Buchstaben der Woche. Sie müssen diesen nicht schreiben können, aber wiedererkennen und benennen sowie in Wörtern abhören. Ein Kind, das daran Interesse hat (die meisten Mädchen finden das toll) sind ganz schnell so weit, dass sie von sich aus mit dem Lesen beginnen und danach fragen. Schneiden etc. wird dort allerdings ebenso geübt. Es gibt auch immer eine Zahl der Woche.

Ich finde das Thema höchst problematisch

a) als Mama: Ich fühle mich auch unter Druck gesetzt dem Trend zu folgen. Meine Tochter löchert mich noch und nöcher, dass sie auch Lesen will. Ich selbst gerate auch in Sorgen, wenn ich beobachte, dass schon 10 Kinder bei Schuleintritt lesen können, meins aber noch nicht und sie deshalb im Nachteil ist. Bisher halte ich es so: Wenn sie fragt, sage ich etwas. Wenn nicht, sage ich auch nichts. (Zum Glück kann sie sich selber anziehen )

b) als Lehrerin: Wo soll das hinführen? Die schulischen Lerninhalte werden immer weiter in die Kindergartenzeit verlagert. Das ist nicht altersgemäß. Sie sollen die Zeit lieber zum Spielen, draußen sein etc. nutzen. Außerdem was ist mit den Kindern, die zu Hause keine, überhaupt keine Förderung erhalten? Die können den Vorsprung doch gar nicht aufholen.